

Fritz Nussbaumer

Autor(en): **Kugler, Ferdinand**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **37 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

All das richtet sich in erster Linie nach innen. Aber auch *nach außen* haben die Sektionen eine bildende Aufgabe. Es gilt, eine viel zu wenig orientierte Öffentlichkeit aufzuklären, die Fäden zu den Freunden im Parlament zu knüpfen, auch zur Presse. Gerade im Blick auf diese sollen wir die Public Relations pflegen; wir können sie zu unseren Veranstaltungen, Jubiläen, eventuell Grundsteinlegungen usw. einladen.

Immer wieder ist festzustellen, daß das Interesse der Öffentlichkeit für die Fragen des sozialen Wohnungsbaus, für Wohnungsfragen überhaupt, gering ist. Um so dringender

ist da die Ausschau der Sektionen nach geeigneten Mitteln – seien es Veranstaltungen mit Vorträgen und Filmen, seien es Artikel in den Zeitungen –, um aufklärend zu wirken. Es muß so weit kommen, daß unsere Bewegung als eine Instanz erkannt und anerkannt wird, die zum Wohle des Ganzen handelt, die eine allgemeine, sämtlichen Mietern dienende Aufgabe erfüllt. Von unserer Bewegung und ihren Gremien soll Rat gegeben werden, an sie soll man sich wenden können, um uneigennützig, objektive Antwort zu erhalten, solch allgemeine Überzeugung ist zu schaffen und zu rechtfertigen.



Fritz Nußbaumer †

Die Basler Wohngenossenschaftsbewegung hat einen schweren Verlust erlitten: am 24. April erlag Fritz Nußbaumer in seinem schönen Heim in Riehen in seinem 70. Altersjahr einem Herzschlag.

Ein reiches und erfülltes Leben ist zu Ende gegangen. Der Verstorbene hat sich um seine Mitmenschen verdient gemacht, gehörte er doch zu den Pionieren des sozialen Wohnungsbaus in Basel.

Kurz nach dem Ersten Weltkrieg, im Jahre 1918, wurde Fritz Nußbaumer, der seine Karriere als Staatsbeamter im Statistischen Amte begonnen hatte, zum Chef des staatlichen Wohnungsnachweises gewählt. In seiner Stellung hatte er Einblick in die Nöte und Sorgen der Mieter, vor allem der kinderreichen Familien, welche es auch bei einem normalen Wohnungsmarkt nicht leicht haben, eine Wohnung zu finden.

Unter dem Eindruck all des Gesehenen und Gehörten gewann er die Überzeugung, daß Staat und Genossenschaften sich für den Bau von Wohnungen zu erschwinglichen Preisen einsetzen müssen, um so zur Lösung einer wichtigen sozialen Frage beizutragen und den Mietern eine gewisse Wohnsicherheit zu verschaffen.

So kam es auch, daß Nußbaumer im Jahre 1919, als in Olten die Grundsteine für die Errichtung des Schweizerischen Verbandes für das Wohnungswesen gelegt wurden, als Gründungsmitglied dabei war. 1925 gehörte er zu den Mitbegründern des Bundes der Basler Wohngenossenschaften.

Von Anfang an hatte er sich für das Amt des Sekretärs zur Verfügung gestellt und hat diesen Posten über 30 Jahre mit voller Hingabe und zäher Energie ausgefüllt. Unter seiner Leitung entwickelte sich der Basler Verband zu einer schönen Blüte. Eifersüchtig wachte er darüber, daß die Parteipolitik den Wohngenossenschaften ferngehalten wurde, da ihm klar war, daß eine vernünftige Lösung des Wohnbauproblems eine Frage ist, welche alle Menschen, die guten Willens sind, angeht.

Fritz Nußbaumer, welcher dem Kanton Baselstadt 50 Jahre in Treue gedient hat, konnte vor 4 Jahren in den Ruhestand treten. Es war ihm aber nicht gegeben, die Hände müßig in den Schoß zu legen. Der Schweizerische Verband für Wohnungswesen, dessen Vorstand er an die 40 Jahre angehört hat, hat ihm das Präsidium der neugegründeten Bürgschaftsgenossenschaft für die Wohngenossenschaften übertragen, eine Aufgabe, welche ihm ganz besonders am Herzen lag.

Die Basler Regierung hatte ihm den Vorsitz der Kantonalen Pachtzinskommission übertragen, und überdies amtierte er als stellvertretender Vorsitzender der staatlichen Schlichtungsstelle für Mietzinsstreitfälle. In einer Reihe von subventionierten Baugenossenschaften vertrat er den Staat als Delegierter. Seine schönste Erholung fand er bei den Arbeiten in seinem mit viel Liebe gepflegten Garten.

Mit Fritz Nußbaumer ist eine Persönlichkeit von uns gegangen, welche, getragen vom Gefühle der sozialen Verantwortung, sich ein ganzes Leben für die Verbesserung der Wohnverhältnisse eingesetzt hat. Zahllose Familien werden ihm ein dankbares Andenken bewahren. *Ferdinand Kugler*